



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2020/3770

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

30.07.2020

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bürger- und Umweltausschuss	27.08.2020	Beratung	öffentlich
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Planen	31.08.2020	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbe- zirk I	07.09.2020	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	01.10.2020	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Bestandsschutz des Wilhelm-Dopatka-Stadtparks
- Antrag der Gruppe DIE LINKE.LEV vom 17.07.2020

Anlage/n:

3770 - Antrag

Ratsgruppe DIE LINKE.LEV
Humboldtstr. 21
51379 Leverkusen

Herrn
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

17. Juli 2020

Bestandschutz des Stadtparks

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

Für den Stadtpark in Leverkusen wird ein dauerhafter Bebauungsschutz beschlossen. Zudem wird geprüft, ob dies im Sinne des Stadtklimas für weitere Parkanlagen sinnvoll ist.

Begründung:

Laut Klimaanalyse des Landesumweltamtes verfügen innerstädtische Grünflächen über eine klimatisch thermisch bedeutende Ausgleichsfunktion. Besonders innerstädtische Parkanlagen haben einen erheblichen Einfluss auf das Stadtklima und dürfen daher weder verkleinert noch versiegelt werden. Nicht nur die Kaltluftentstehung und Strömung, auch das Blattvolumen der Bäume hat als CO₂ Speicher und Kühlfaktor eine erhebliche Bedeutung.

Die Kaltluft aus dem Stadtpark schützt vor starker nächtlicher Überwärmung und belüftet im Sommer nicht nur die Siedlungsflächen in der direkten Umgebung des Stadtparks, sondern auch Siedlungsgebiete in Wiesdorf, die laut Klimaanalyse des LANUV zum Klimawandelvorsorgebereich gehören.

Hitzetage und -nächte könnte es in Zeiten des Klimawandels nach einer Versiegelung - auch nur einiger Randflächen des Stadtparks - in Wiesdorf noch viel häufiger geben.

Die Luft in Wiesdorf ist ohnehin schon stark belastet, so dass die Schadstoffkonzentration bei austauscharmen Wetterlagen schon besonders hoch und gesundheitsschädlich ist. Diese Situation darf in Zeiten des Klimawandels nicht noch durch Bebauung – zuerst nur an den Rändern des Stadtparks - verstärkt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Björn Boos
Die LINKE.LEV

Gisela Kronenberg